

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 18

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXVI

Direktion: Walter Fenn-Blumer.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 31. Juli 1930.

Wochenpruch: Drei Menschen auf einmal verdirbt Verleumdungsgift:
Den, der sie spricht, den der sie hört, den, so sie trifft.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 25. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. Dr. J. Aebly, Umbau Niedlikstraße 19, Z. 6; 2. D. Panty, Erkervergrößerung Blümlihalpstraße 47, Z. 6; 3. Lybiahelm, Umbau Leonhardtstr. 13, Z. 6; 4. Hauser & Winkler, Einfamilienhaus Susenbergstraße 134, Abänderungsplan, Z. 7; 5. S. Schaufelberger, Schaufenstervergrößerung Wildbachstraße 66, Z. 8; II. mit Bedingungen: 6. Genossenschaft Handelshof, innere Einteilung Geschäftshäuser Uraniastraße 33/35, teilweise Verweigerung, Z. 1; 7. Genossenschaft Handelshof, Geschäftshaus Uraniastraße 31, Abänderungspläne, teilweise Verweigerung, Z. 1; 8. Immobilien-genossenschaft Bernina, Umbau alkoholfreies Restaurant Usteristraße Nr. 23, Z. 1; 9. Immobilien-genossenschaft Rämistrasse, Geschäftshaus Rämistrasse 8, Baubedingungen, Wiedererwägung, Z. 1; 10. E. Schulthess, Geschäftshaus Linthesergasse 3, Baubedingung, Ergänzung, Z. 1; 11. Stadt Zürich, Verwaltung und Bibliothelgebäude mit Wohnung Zähringerstraße 17/Härtingsgasse, Z. 1; 12. D. Strelcher, Umbau Sihlporte 3/Zentrum, Z. 1; 13. A. Bouterca, Um- und Aufbau Albisstraße 125, teilweise verweigert,

- Z. 2; 14. Baugesellschaft Wettblick, Wohn- und Geschäftshaus mit Autoremisen Vederstraße 51, Abänderungspläne, teilweise Verweigerung, Z. 2; 15. J. Bofhard, Umbau Regmastraße 2, Z. 2; 16. P. Casartelli, Umbau Albisstraße 128/130, Z. 2; 17. Sivag Petazet A. G., Einfriedung bei Meterstraße 2, Atelier- und Schuppenanbau, Baubedingung, Wiedererwägung, Abweisung, Z. 2; 18. W. Schneeberger, Verbreiterung Autoremiseneinfahrt und Einfriedungsabänderung Wachtelstr. 27/proj. Speerstraße, Z. 2; 19. G. Schöning, Vorgartenoffenhaltung und Treppenstufen Waffenplatzstraße 65, Z. 2; 20. J. Broglé/Konfortium, Wohnhäuser mit Einfriedung Stiefhübelstraße 70, 72, 86, 88, 98, Verweigerung für Häuser Nrn. 74—84, Z. 3; 21. J. Gut-Dubs Erben, Umbau mit Autoremise bei Zweterstr. 189, Z. 3; 22. D. Ruhn, Umbau Aemlikerstraße 78, Z. 3; 23. Baugenossenschaft Tannegg, Wohnhäuser mit Vorgartenoffenhaltung Brauerstraße 98, 102, 104, 110, Z. 4; 24. E. Suter, Umbau Brauerstraße 10, Z. 4; 25. A. Jäggi, Wohn- und Geschäftshäuser mit Wirtschaft Neugasse 50/56, Durchfahrt, Baubedingung, Wiedererwägung, Verweigerung für Hofunterkellerung mit Regelbahn, Z. 5; 26. Immobilien-genossenschaft Röntgen, An- und Umbau mit Reparaturwerkstatt und Autoremisen Gasometerstraße 9, Abänderungspläne, Z. 5; 27. Baugenossenschaft an der Bimmel, Wohn- und Geschäftshaus Röschiachstraße 75, Abänderungspläne, teilweise Verweigerung, Z. 6; 28. Baugenossenschaft Rötelfhof, Umbau mit Dachaufbauten und Autoremise Rötelfstr. 102/104, Z. 6; 29. Gemeinnützige

Baugenossenschaft Selbsthilfe, Einfriedungen Scheuchzerstrasse 193—197, 201—203 / Stäffistrasse 88—92, 96, 3. 6; 30. A. Higi / Genossenschaft Nürenberg, Umbau und Einfriedung Unterverstätstrasse 118, 3. 6; 31. Konsortium für Erstellung von Wohnhäusern Zürich 7, Wohnhäuser proj. Stäffistrasse 91, 97, Abänderungspläne, 3. 6; 32. J. Mattenberger, Wohnhaus Breitensteinstrasse 91, Abänderungspläne, 3. 6; 33. E. Saurenmann, Umbau Scheuchzerstrasse 91, 3. 6; 34. A. Schulthess, Einfamilienhaus Derlikonerstr. 26, Abänderungspläne mit Autoremise, 3. 6; 35. J. Stutz, Umbau Huitenstrasse 10, 3. 6; 36. D. Bidel & Co., Kofferklammern Spyristr. 24, 3. 7; 37. E. Dickert, Wohnhaus mit Autoremisen Hegibachstrasse 106, 3. 7; 38. Erholungsheim Fluntern, Personenaufzug Zürichbergstrasse 110, 3. 7; 39. Genossenschaft Im Waldegg, Wohnhäuser mit Autoremisen und Einfriedungen Spiegelhoffstrasse 24—28, Abänderungspläne, 3. 7; 40. Guyers Erben, Wohnhaus Freudenberg/Schlösslistrasse 2, 3. 7; 41. Stadt Zürich, Dienstgebäude mit Abdankungsraum Friedhof Fluntern Zürichbergstrasse 189, 3. 7; 42. Stadt Zürich, Transformationsstation Ede Susenberg / Zürichbergstrasse, 3. 7; 43. A. Stocker, Einfriedungsabänderung Spiegelhoffstrasse 35 / Altenhofstrasse, 3. 7; 44. Baugesellschaft Hornbach, Wohnhäuser mit Einfriedung Hornbachstrasse 54, 56, 3. 8; 45. J. Bloch Sulzberger, Einfamilienhaus mit Autoremise Seefeldquai 57, 3. 8; 46. E. Guyer, Wohnhäuser mit Autoremise Zollikerstrasse 253, 257, 259, 3. 8; 47. Stadt Zürich, Transformationsstation Rat. Nr. 1706 / Forchstrasse, 3. 8.

Baubeginn des Kirchengemeindehauses Großmünster-Predigern in Zürich. Das Kirchengemeindehaus Großmünster-Predigern ist in Angriff genommen worden. Dieser Tage begann die Firma F. Dangel auf dem Bauplatz am Kirchengraben südöstlich der Friedenskirche mit einem amerikanischen Boffelbagger den Erdaushub.

Neubau des Bethanienheims in Zürich. Der Neubau des „Bethanienheims“ an der Tobler-Neffelbergstrasse am Zürichberg wird am 21. August eingeweiht. Damit erhält das Krankenhaus 100 Betten mehr.

Bauliches aus dem Quartier Letten Zürich. Das bis dahin ziemlich abgelegene Quartier Letten ist mit der Eröffnung der Kornhausbrücke auf einmal mitten in die Stadt versetzt worden. Den ganzen Tag fahren zahllose Autos, Motor- und Fahrräder über die breite Straßenfläche, zu deren Seiten ununterbrochen die Fußgänger zirkulieren. Das alte Herrschaftshaus zum Lettenhof, um das sich früher ein ausgedehnter Park ausbreitete, steht nun in einer völlig veränderten Umgebung. Die ehemalige private Zufahrtsstrasse ist als Olenweg dem öffentlichen Verkehr dienstbar gemacht worden. Oberhalb der Station erhebt sich das neue Lettenhofquartier mit seinen modernen gelben, roten und grünen Wohnbauten, die von der Rousseaufstrasse her eine Zufahrt erhalten haben. Am Platz vor dem Schulhaus, wo sich die Imfeld- und Rousseaufstrasse symmetrisch überschneiden, befindet sich ein Brunnen mit großem Planschbecken, das der spielenden Jugend viel Freude bereitet. Das Land zwischen der Rousseaufstrasse und der breiten Treppe, die von der Station zur Brücke emporführt, ist durch einen Zaun abgesperrt worden. Die in zwei Gruppen angeordneten Neubauten an der Kornhausstrasse mit ihren hellgrünen Fassadenflächen, geräumigen Balkonen und hübschen Vorgärten geben dem Straßenbild einen freundlichen Rahmen. Als letzte Etappe der mit dem Brückenbau zusammenhängenden Straßenbauten ist jetzt die Lettenhofstrasse in Angriff genommen worden, die an Stelle des früheren Lettenhofweges die Verbindung zwischen Brückenkopf, Kronen- und Wasserwerkstrasse her-

stellt. Der Park des Landgutes an der unteren Kronenstrasse muß hierbei etwas beschnitten werden. Als Abschluß der Stützmauer neben dem Brückenkopf wird hier ein weiterer Treppenaufgang erstellt. Die auf 7,5 m verbreiterte Fahrbahn der Wasserwerkstrasse wird zurzeit korrigiert, während die 2,5 bzw. 4 m breiten Trottoirs schon vollendet sind; das tafeltige Trottoir wird auf der ganzen Länge durchgeführt. Mit dem Ausbau der Wasserwerkstrasse wird die Zufahrt zu den Garage- und Magazinaräumen unter dem Brückenausgang geschaffen. Der Platz oberhalb der Stützmauer auf der Südostseite des Brückenkopfes wird zu einer öffentlichen Anlage umgewandelt. Wenn sämtliche Umgebungsarbeiten fertig durchgeführt sind, so wird das Aussehen des Quartiers noch wesentlich gewinnen. („N. Z. Z.“)

Bankreditbewilligungen im Kanton Zürich. Die Vorlage über die Innenrenovation der Kirche in Flaach-Vollen und das Projekt für eine Trottoiranlage an der Wachtelstrasse (Strasse II. Kl.) in Hinwil wurden vom Regierungsrat genehmigt.

Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Gemeindehaus mit weiteren öffentlichen Bauten in Kilchberg bei Zürich. In diesem auf 4 Kilchberger und 3 auswärtige Architekten beschränkten Wettbewerb fällt das Preisgericht am 18. Juli folgendes Urteil: 1. Preis Fr. 1400 Projekt Nr. 7, Verfasser Max Kopp, Kilchberg; 2. Preis Fr. 1200 Projekt Nr. 2, Verfasser E. Stettler und A. Ammann, Zürich; 3. Preis Fr. 500 Projekt Nr. 6, Müller & Freytag, Thalwil; 4. Preis Fr. 400 Projekt Nr. 4, R. A. Zooser, Kilchberg. Überdies erhält jeder Bewerber laut Wettbewerbsprogramm ein Honorar von Fr. 500. Dem Preisgericht gehörten an neben den Herren Gemeindevorstand A. Strellin und Bauvorstand S. Schneuwlin die Architekten Karl Kneil, Käsnacht, Otto Pflegger, Zürich, und Karl Hofer, Kilchberg.

Die Bautätigkeit in Höngg-Zürich im 1. Halbjahr. In Höngg wurden im vergangenen Halbjahr für 15 Einfamilienhäuser und 5 Mehrfamilienhäuser mit total 31 Wohnungen Baubewilligungen erteilt. Zwei Einfamilienhäuser und 18 Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 49 Wohnungen wurden fertiggestellt.

Bauliches aus Dübendorf (Zürich). Es wurde ein Kredit für zehn neue Hydranten bewilligt, die bei der Erstellung der neuen Pumpwerkanlage in die Leitung eingebaut werden sollen. Dem Gemeinderat wurde die Schaffung einer richtigen Badanstalt nahegelegt und zum Studium empfohlen. — Für die Kirchenrenovation wurde ein Nachtragskredit von 8000 Franken bewilligt.

Spital-Erweiterung in Dielsdorf (Zürich). Das Kranken- und Altersasyl des Bezirkes Dielsdorf plant einen Neu- und Erweiterungsbau. Von den benötigten 439,000 Fr. müssen nach Abzug des für diese Zwecke bereits geäußerten Fonds und der in Aussicht stehenden Staatsbeiträge 139,000 Fr. durch ein Anleihen aufgebracht werden.

Neues Bahnhofgebäude Pfäffikon (Schwyz). (Korr.) Pfäffikon mit seinem zunehmenden Verkehr erhält bekanntlich einen neuen Bahnhof, der etwas westlich vom alten Bahnhofgebäude zu stehen kommt. Die Vorbereitungsarbeiten für das neue Bahntrasse und die Geleiseanlagen auf der Station sind bereits begonnen worden. Mit der Erstellung der neuen Masten für die elektrische Leitung wurde ebenfalls eingesezt und mit dem Erdaushub für das Bahnhofgebäude ist man soweit vorgeschritten, daß nächstens mit dem Aufbau begonnen werden kann.

Neue Badanstalt Pfäffikon (Schwyz). (Korr.) Nachdem am Zürichsee die übrigen Ortschaften entweder eine

Badanstalt oder ein Strandbad besitzen, will auch Pfässikon nicht mehr zurückbleiben. Der Verkehrsverein des Bezirks Hölse gedenkt nämlich in Unterdorf eine Badanstalt zu erstellen. Mit der Postleutenkorporation sind in diesem Sinne bereits Verhandlungen eingeleitet worden.

Rathausumbau in Stans. Wie man durch den Verhandlungsbericht des Regierungsrates vernommen hat, wird die Vergrößerung des Landratsssaales und eine neue Bestuhlung desselben erwogen. Die Volkszählung dieses Jahres wird die Zahl der Landratsmitglieder wieder vermehren. Der Raum ist heute schon knapp und die Bestuhlung aus einer Zeit, in welcher die Rathsherren mit dem Studium von Votschaften und schriftlichen Anträgen und der Formulierung von Interpellationen nicht viel Zeit brauchten. Neben dem Saale befindet sich noch ein kleiner Archivraum, der heute wenig benützt wird, aber prächtige alte Schränke hat. Der Saal soll also um diesen Raum vergrößert werden. Mit Dr. Rob. Durrer in der Kommission darf man eine glückliche Lösung dieses Umbauprojektes erwarten. Für das kleine ausgeräumte Archiv wird es nun im Rathause Platz geben.

Baubeginn für den Anbau der höhern Stadtschule Glarus. Am 21. Juli haben die Arbeiten für den Anbau an die höhere Stadtschule mit der Aushebung der Fundamente begonnen.

Bau einer neuen Turnhalle in Solothurn. Die Einwohnergemeindeversammlung Solothurn, die orientierenden Charakter hatte, opponierte nicht gegen den Bau einer neuen Turnhalle mit Schullokalen im Kostenbetrage von 589,000 Franken.

Entwürfe für das Chormosaik der St. Antoniuskirche in Basel. Eingeladen waren fünf Künstler (drei Schweizer, zwei Deutsche). Das Preisgericht hat in seiner Sitzung vom 17. Juni 1930 mit Stimmenmehrheit den Entwurf von Prof. Ludwig Gieß in Berlin-Charlottenburg in den ersten Rang gestellt.

Zur Bahnüberführungsfrage in Flawil (St. Gallen). Das Projekt für Ersetzung der Krankenhausbrücke durch eine neue Zielbrücke, um das sich die Geister bereits lebhaft stritten, ist ins Wasser gefallen. Die st. gallische Regierung verzichtete auf die von ihr als äußerst günstig bezeichnete neue Zufahrt zur kommenden landwirtschaftlichen Schule in Flawil. Daraus ergibt sich von selbst, daß das Zielprojekt nicht ausgeführt wird. Die S. B. V. Überführung westlich der Station Flawil wird nun unweit der alten Krankenhausbrücke gebaut, eine Lösung, mit der sich alle Schichten der Bevölkerung und der Interessenten sehr wohl abfinden können.

Wettbewerb für ein Schlachthaus in Aarau. Zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines Schlachthauses eröffnet der Gemeinderat Aarau einen Wettbewerb unter den im Kanton verbürgerten oder seit mindestens einem Jahr niedergelassenen Fachleuten. Als Einlieferungsstermin ist der 31. Oktober 1930 festgesetzt. Dem Preisgericht gehören an: Stadtkammann H. Hässig als Präsident, die Architekten Stadtbaumeister F. Hüller (Bern), Kantonsbaumeister Th. Hünerwadel (Basel) und Hochbauinspektor G. Korzodi (Zürich), ferner Kantonsleiterarzt G. Schenker (Aarau). Erfahrmann ist Stadt-Ingenieur E. Keller (Korzhach). Zur Prämierung von drei oder vier Entwürfen ist eine Summe von 7500 Fr. ausgesetzt, ferner 1000 Fr. für allfällige Anläufe. Für den Fall, daß die Bearbeitung der Pläne und die Bau-

leitung nicht dem ersten Preissträger übertragen wird, erhält dieser eine Entschädigung von 1500 Fr. Verlangt werden: Lagepläne 1:500 und 1:200, alle Grundrisse und Fassaden, sowie die nötigen Schnitte 1:200, kubische Berechnung und Erläuterungsbericht. Programm und Unterlagen können gegen Hinterlegung von 10 Fr. bei der städtischen Bauverwaltung in Aarau bezogen werden.

Neues Postgebäude Baden. Das neue Postgebäude beim Bahnhof ist im Rohbau fertig erstellt; bereits sieht man das halbstielte Dach auf den einfachen, kubisch gehaltenen Stockwerken. Wie zu erwarten war, ist aber dieses „Kompromißdach“ in der Nähe des Gebäudes kaum zu sehen.

Die Betonstraße Wittenbach — Häggenchwil (St. Gallen.)

(Korrespondenz.)

(Schluß.)

Die alte, hauffierte Straße, mit Steinbett, wurde zuerst mit schweren Walzen befestigt; sie bildet die Unterlage für den Bau. In der Mitte der 3 km langen Baustraße wurde ein Silo für die Sand-Ries-Baustoffe erstellt. (Abbildung 1); aus den Abfalltrichtern fallen die Baustoffe in den darunter gestellten Materialzug (Abbildung 2). Etwa 100 m vor der jeweiligen Baustelle ist das Zufahrtgeleise verzweigt; für beidseitige Bedienung der Betonmischmaschine (Abbild. 3). Die Rollbahnwagen fassen 500 l. Es werden auf jeden Wagen 3 Sack Zement zugegeben (Abbildung 2), womit gleich die richtige Mischung von 400 kg Zement auf den m³ fertigen Beton erhalten wird. Die Rohölmischmaschine bringt zehn beladene Wagen zur Baustelle. Über eine Drehscheibe werden die Wagen quer zur Straßenachse vor den Betonmischer gestellt (Abbildung 4). Die beladenen Wagen kommen links an, die leeren werden auf dem Geleise rechts wieder gesammelt und abgeführt. Der Mischer, System Kunz in Sonthofen (Bayern), hat ein Förderband zur Verteilung des Mischgutes (Abbildungen 5 und 6); erstere zeigt den Mischer in Ruhezustand, letztere im Betrieb stehend). Dieses Förderband läuft über Rollen auf einem Schwentarm, der es ermöglicht, die Betonmischung beliebig über die Straßenbreite zu verteilen. Das Eisengeflecht wird seitlich der Baustelle auf einer Holzlehre für die 12 m langen und 5,5 m breiten Felder hergestellt. Deutlich ist erkennbar, daß gegen den Rand die Maschen enger werden. (Abbildung 7). Das Eisengeflecht wird auf die gewalzte hauffierte Straße gelegt (Abbildung 5) und zunächst mit Beton zugebedeckt. Dann muß das Geflecht mittels Haken in die richtige Höhe gehoben werden. Hierauf wird der Beton gestampft, und zwar am Rand, auf 70 cm Breite, zuerst von Hand, dann auf die ganze Fahrbahnbreite mit der Maschine (Abbildung 8). Ist der Ausleger vollständig eingezogen, d. h. kann er nicht mehr verkürzt werden, so ist die Mischanlage zurückzuverlegen. Da sie als Selbstfahranlage ausgebildet ist, indem der gleiche Motor, der den Mischapparat betreibt, auch als Antriebsmotor für die Bewegung der ganzen Anlage dient, so werden die Drehscheiben rückwärts versetzt, die überflüssig gewordenen Geleisestücke abgebrochen, und die Arbeit kann sofort von neuem beginnen. Der einschichtige Einbau hat den Vorteil, daß die Befestigung des Unterbetons mittels Pressluftschlämmern wegfällt, somit ein Kompressor unnötig ist. Damit verbunden ist eine bessere Überflucht über die Baustelle, man braucht weniger Personal, da nur eine Mischung hergestellt werden muß. Der Doppelbetrieb fällt weg und der ganze Arbeitsvorgang ist ein-

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.